Ausgabe 4
07/2017

CoolTUR Zeitung für Schule und Medien am Caspar-Mohr-Progymnasium Bad Schussenried

Redaktion: A. Härle, M. Huber, I. Mahler & J. Weichhard Hrsg: Gö Preis: 30 ct

Termine im Sommer & Herbst:

20. Juli: Bücherabgabe
Das Bücherlernen hat für dieses Schuljahr endgültig ein Ende. An diesem Tag müssen alle Bücher vollständig (!) und in gutem Zustand (!!!) zurückgebracht oder ersetzt werden.

21. & 24. Juli: Projekttage
Freitag und Montag sind in diesem Jahr unsere Projekttage. Wie im letzten Jahr wird es wieder die Möglichkeit geben, verschiedene Projekte zu wählen.

25. Juli: Schulfest
Zum Abschluss des Jahres und um die Projektergebnisse vorstellen zu können gibt es am Nachmittag vor dem letzten Schultag ab 16:00 Uhr ein Schulfest, zu dem alle Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandten herzlich eingeladen sind.

26. Juli: Letzter Schultag
Lang ersehnt und endlich da: der letzte Schultag dieses Schuljahres kommt schneller, als man glaubt und damit auch die Zeugnisse…

27. Juli – 10. September: Ferien
Zeit, um bei hoffentlich bestem Sommer-wetter die Festplatte zu formatieren und Speicherplatz für das neue Schuljahr frei zu machen.

11. September: 1. Schultag
Das neue Schuljahr startet traditionell am Montag um 8:30 Uhr mit zwei Klassenlehrerstunden und der Bücher-ausgabe, nach einer weiteren Stunden Fachunterricht geht es um 11:00 in den Gottesdienst.

12. September: Foto-AG Exkursion
Die Schülerinnen und Schüler der Foto-AG aus diesem Schuljahr (16/17) gehen gemeinsam zum Fotografieren in den Tiergarten nach Ulm.

15. September: Schul-Fotograf
Ein Fotograf kommt an die Schule, um neue Klassenfotos aufzunehmen. Bitte lächeln!

18. September: Magnusfest
Alle Jahre wieder beteiligen wir uns am Umzug am Magnusfest.

02. Oktober: Brückentag
Schon kurz nach Beginn des neuen Schuljahres gibt es dieses Mal das erste verlängerte Wochenende – der 2. und 3. Oktober sind frei.

27. Oktober: Deadline GFS-Themen
Bis zum Freitag vor den Herbstferien müssen alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-10 ihre GFS-Themen bei ihren Fachlehrern angemeldet haben.

28. Oktober – 05. November: Ferien
Auch die ersten Ferien sind schon in Sicht. Erholt euch gut!

Schönes teilen

Auswahl der Foto-Ausstellung der Foto-AG im Rahmen der Kulturnacht am 08. Juli 2017.

Fotografieren lernen, heißt, die Welt aus einer neuen Perspektive sehen. Durch die Kamera gelingt es uns, Dinge wahrzu-nehmen, die uns im Alltag sonst entgehen. Nicht umsonst heißt das kleine Fensterchen, durch das wir als Fotografen blicken auch „Sucher“ – er hilft uns, interessante Motive zu suchen und zu finden. Dabei waren die räumlichen Möglichkeiten der AG-Teilnehmer oft eingeschränkt. In einer 45-Minuten Schulstunde das Schulhaus verlassen, Motive suchen, fotografieren und zurückkommen; weit kommt man da nicht. Und trotzdem haben wir viel Sehenswertes entdeckt, zum Beispiel den alten Blick über den Kurparkteich, den es so inzwischen nicht mehr gibt, oder die vielen kleinen unscheinbaren Wiesen-blumen wie Löwenzahn, Schafsgarbe, Gänseblümchen und Osterglocken, die in den nahegelegenen Wiesen und Gärten auf unsere Fotografen warteten. Und dann ist es ja nicht so, dass unsere Schüler nie „raus“ kommen, im Gegenteil. Für alle Klassen gab es am CMPG auch in diesem Schuljahr wieder Exkursionen, Work-shops, Ausflüge und Studien-fahrten, wie zum Beispiel die Aufnahmen vom Frankreichaustausch der Klasse 8 zeigen. *(Gö)*

Es gibt noch Postkarten zu kaufen!

Macht's gut!

von Anna Göttel

Jedes Jahr Ende Juli heißt es für uns Abschied nehmen: Abschied von den Lehrern und Klassenkameraden, die wir erst nach den Ferien wiedersehen und Abschied von allen denen, die unsere Schule (mehr oder weniger freiwillig) verlassen.

Vor allem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 müssen sich nun ganz neu orientieren. „Eine neue Schule ist wie ein neues Leben…“ so oder so ähnlich jedenfalls wird es sein. Sechs Jahre gingen sie in unserem Schulgebäude ein und aus, kannten ihre Klasse, kannten die übrigen Mitschüler, kannten die Lehrer. Viele Abläufe im Laufe des Schuljahres sind inzwischen zur Routine geworden, jetzt wird alles neu. Die Wege trennen sich und während es die einen nach Biberach zieht, werden die anderen den Weg nach Aulendorf einschlagen, um dort (hoffent-lich) das Abitur zu machen. Viele gehen den Weg gemeinsam mit ihren Freunden, auf alle warten aber auch neue Bekannt-schaften, neue Freundschaften, neue Chancen und Möglichkeiten noch einmal als unbeschriebenes Blatt einen Neustart zu wagen, einen neuen (vielleicht besse-ren) ersten Eindruck zu hinterlassen.

Und gleichzeitig sind sie eben auch nicht unbeschrieben, denn der Unterricht der letzten sechs Jahre hat – es ist ihnen zu wünschen! – am Ende doch die eine oder andere Spur hinterlassen, hat vorbereitet, auf die neuen Herausforderungen und Anforderungen, die da kommen.

Denn die Zeit des Ausprobierens ist vorbei, in den Jahrgangsstufen 1 & 2 wird es endgültig ernst. Klassenarbeiten heißen plötzlich Klausuren, Lehrer beginnen ihre Schüler zu siezen und vom ersten Test und der ersten Arbeit an, wird Abitur geschrieben, denn jeder Notenpunkt zählt.

Da ist es kein Wunder, dass – obwohl beim einen oder anderen zwischen drin die Luft ein wenig raus war und die Sehnsucht nach dem Neuen übergroß – der Abschied im letzten Jahr am schwersten fällt. Eben weil es kein Zurück geben wird, weil vielen bewusst wird, dass bei allem, was Schule eben so mit sich bringt, am Ende auch viel Gutes und Schönes dabei war, dass es Erlebnisse und Erinnerungen gibt, die euch noch in Jahrzehnten verbinden werden.

Wir wünschen euch, liebe Klasse 10, alles Gute für den weiteren Weg, wohin er euch auch bringt und dass ihr aus der Füle der Möglichkeiten diejenigen wählt, die euch zufrieden und glücklich machen.

TAG DER OFFENEN TÜR

von Indra Mahler

Am 11. März 2017 fand der Tag der offenen Tür des CMPG statt, bei dem sich 3.- und 4.-Klässler unsere Schule anschauten. Zuerst hielt Frau Wehling eine Rede. Danach kam ein Stück, in dem aus jeder Klasse ein Schüler oder eine Schülerin etwas über sich oder über seine/ihre Ansichten über die Schule erzählten. Anschließend führten die 5.-Klässler ein Theaterstück über die Fünfminutenpausen auf, in dem sie erzählten oder zeigten, wie es da so zu geht. Mädchen gegen Jungs oder Jungs gegen Mädchen? Aber am Ende hält man dann doch zusammen. Während den Eltern unsere Schule vorgestellt wurde, wurden die 4.-Klässler in Gruppen aufgeteilt und durften eine NWT-Probestun-de bei Herrn Hauler erleben und nebenbei einen Schokokuss essen. Er schmeckte allen gut. Außerdem hatten sie Französisch bei Frau Rapp und bastelten sich dort ein Namensschild auf dem stand: „Je m' appelle ...“ In Geschichte reisten sie zu den Ägyptern mit Herrn Stecher und schrieben ihren Namen in Hieroglyphen. Danach konnte man sich noch Fotos von den verschiedenen Probeunterrichtsstunden anschauen und etwas essen oder trinken am Stand der 9.-Klässler, die das Geld für ihre Berlinreise nächstes Jahr benutzen werden.

OSTERAKTION DER SMV

von Lisa Sock

Auch dieses Jahr fand am 7. April, dem letzten Tag vor den Osterferien, die Osteraktion der SMV statt. Das SMV-Team bestehend aus Lisa Sock, Anna-Maria Swora, Maria Huber, Tobias Haag und Juri Weichhard organisierte die große Ostereiersuche für Klasse 5 und 6.

Am Tag der Aktion hatten beide Klassen zuvor eine Klassenarbeit geschrieben worauf die kleine Eiersuche gerade recht kam. So versammelten sich beide Klassen mit Vorfreude unten am Pausenhof, wo die Eier früh am Morgen versteckt worden waren. Beide Klassen hatten sichtlich Spaß daran, um den begehrten Schokohasen zu kämpfen. Letztendlich hat die Klasse 6 mit viel Vorsprung gewonnen.

Die Organisatoren der Oster-Aktion beim Auszählen der gesammelten Eier.

BOGY

von Anna Schilling

In meiner BoGy-Woche arbeitete ich in der Grundschule Ingoldingen. Meinen ersten Tag verbrachte ich in der zweiten Klasse und am Dienstag und Mittwoch war ich in der ersten Klasse. Während des normalen Frontal-unterrichts durfte ich zuschauen, um die unterschiedlichen Methoden kennenzulernen. Solange die Kinder eine Aufgabe erledigen mussten, konnte ich den Schwächeren helfen, die Aufgaben kontrollieren, etc. Ich durfte auch schon kleinere Gruppen anleiten und mit ein paar Schülern, die früher fertig waren als andere, ein Buch lesen. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß.

BESUCH DER LANDTAGSPRÄSIDENTIN AM CMPG

von Jona Mack

Am Montag, dem 27. März 2017, besuchte die Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg, Mutherem Aras, unsere Schule und nahm sich Zeit für einen Dialog mit Schülern der 8. bis 10. Klasse sowie mit einigen Oberstufenschülern des Gymnasiums Aulendorf. Die Schüler hatten sich zuvor ausgiebig im Unterricht auf dieses Treffen vorbereitet, und dabei schon viel über die Landtagspräsidentin und ihr Amt in Erfahrung gebracht, aber auch viele Fragen notiert. Zunächst jedoch erzählte die Landtagspräsidentin etwas von sich selbst, und war dabei erstaunlich offen: Sie gab den Schülern einen Überblick über ihr Leben, und erzählte dabei sowohl von ihrer frühen Kindheit in der Türkei als auch über ihre Schulzeit in Deutschland oder ihren politischen Werdegang und ihre Motivationen. Anschließend bekamen die Schüler die Gelegenheit, alle ihre Fragen zu Stellen.

Dabei kam eine große Vielfalt von Themen zur Sprache, es gab Fragen zur Vergangenheit oder zum Familienleben von Frau Aras, aber auch aktuelle politische Themen wie die AFD wurden besprochen. Die Landtagspräsidentin zeigte sich dabei stets ehrlich und sehr interessiert an der Diskussion, und begeisterte die Schüler mit ihrer offenen und oftmals auch humorvollen Art, über die Themen zu reden. Das beinahe zweistündige Treffen war für die Schüler in jeder Hinsicht eine Bereicherung, es war nicht nur ein Anlass, sich näher mit unserer Landespolitik zu beschäftigen, sondern auch eine Gelegenheit, vieles über Politik aber auch über die Landtagspräsidentin selbst aus erster Hand zu erfahren, was einen besseren Zugang zum Thema gibt, als es allein durch Unterricht je möglich wäre.

von JochenDetscher - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=48580779

KULTUR-AG ERKUNDET DIE STEIN- UND BRONZEZEIT

von Juri Weichhard

Am 5. Mai 2017 fuhr die Kultur-AG mit Frau Baisch nach Bad Buchau ins Federseemuseum. Die Abfahrt erfolgte um 13.09 Uhr an der Bushaltestelle Moorbadstüble. Von der Haltestelle Bad Buchau Hauptstraße liefen wir an der Therme vorbei durch den Park der Rehabilitationsklinik. Um 14 Uhr kamen wir am Museum an und wurden von Frau Weyland empfangen. Wir legten unsere Rucksäcke ab und Frau Weyland gab uns eine erste Einführung ins Museum. Wir begannen mit der Altsteinzeit und landeten am Ende in der Bronzezeit. Sie zeigte uns auch noch die Ziegen, die sehr groß waren, und die Schafe, die eher klein waren. Am Schluss gingen wir noch auf eine Wiese unter der sich das Moor befand, es war so ähnlich wie der Wackelwald in der Nähe. Am Schluss kauften wir uns noch ein Eis. Der Bus kam um 16.37 Uhr wieder in Bad Schussenried am Bürgerstüble an.

KLASSE 5 BAUT LEHMHÜTTE IM FEDERSEEMUSEUM

von Johanna Sitzmann

Am Montag und Dienstag, 29. und 30. Mai 2017, fuhr die Klasse 5 mit Frau Baisch, Herrn Stecher und Herrn Jobke ins Federseemuseum Bad Buchau. Zuerst erklärte uns Frau Weyland, die Museumspädagogin, wie die Menschen in der Jungsteinzeit lebten und zeigte uns die Pfahlbauten. Danach wurden wir in Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe zwirnte Seile aus Bast, die zweite schnitt Weidenzweige, die dritte baute eine Flechtwand und die vierte eine Prügelwand, bei der die Zweige senkrecht als Wand festgebunden werden. Der Boden war schon fertig. Am Dienstag gab es andere Gruppen. Eine baute das Dach, eine andere holte Lehm aus der Lehmgrube, die dritte lehmte die Wände. Das Seilezwirnen gab es immer noch. Leider wurden wir nicht ganz fertig mit der Hütte, weil unser Dach nicht hielt. Vielleicht kann ja eine andere Klasse sich einmal mit dem Dach beschäftigen - so einfach ist das nämlich nicht. Am Ende grillten wir an einer Feuerstelle. Dabei durften wir versuchen, mit Feuerstein ein Feuer zu machen, was dann aber doch nicht klappte und wir mussten ein Feuerzeug nehmen. Aber im Feuerzeug ist ja bekanntlich ein Feuerstein drin.

Es waren zwei sehr schöne Klassentage.

Die Lehmhütte der Klasse 5 im Museumsdorf in Bad Buchau

Eindrücke vom Spendenkonzert:

INTERVIEW MIT DEN ORGANISATOREN DES

SPENDENKONZERTs

von Indra Mahler

Wir: Was fandet ihr gut an dem Konzert?

Team Soziales Projekt: Dass die Leute so gute Stimmung verbreitet haben und der Schulchor motiviert war, mitzusingen.

Wir: Was hättet ihr im Nachhinein noch besser machen können?

Team Soziales Projekt: Wir hätten die Moderation besser planen können und wir hätten sie auch öfter üben müssen.

Wir: Was war eure schlimmste Befürchtung, was hätte passieren können?

Team Soziales Projekt: Dass wir etwas vergessen und es deswegen dann ein Desaster wird und dass keine Zuschauer kommen und wir dann alleine in der Aula sitzen.

Wir: Was war das Schwierigste an der Organisation?

Team Soziales Projekt: Die Zeitungsartikel zu schreiben und die Flyer zu designen. Außerdem die Artikel rechtzeitig bei den Firmen abzugeben.

Wir: Was fandet ihr nicht so gut?

Team Soziales Projekt: Dass es bei den Proben oft sehr laut war und auch viele sehr unmotiviert waren. Das hat das Proben etwas erschwert und das war schade.

Wir: Wart ihr aufgeregt, wenn ja warum?

Team Soziales Projekt: Es hielt sich in Grenzen.

Wir: Wenn es nächstes Jahr wieder ein Team geben sollte, das ein Spendenkonzert organisieren würde, was würdet ihr ihm raten?

Team Soziales Projekt: Die Zeitungsartikel früh an die Firmen schicken und den Chor und die Zuschauer zu motivieren.

Wir: Wir fanden das Spendenkonzert super! Ihr habt prima Arbeit geleistet!

Team Soziales Projekt: Danke an den Chor und an die Schüler, die zugeschaut haben.

SCHULLANDHEIM KLASSE 6: BURG WILDENSTEIN

von Amelie Härle

Am Montag. den 03. Juli 2017, trafen sich alle am Bahnhof in Bad Schussenried. Von dort aus ging es dann nach Sigmaringen, dort stiegen wir um und fuhren bis nach Beuron. Dort angekommen wartete ein Taxi, das das ganzes Gepäck (Koffer, Taschen) zur Burg brachte. Mit einem kleinen Rucksack mit Vesper und Trinken wanderten wir dann alle nach oben auf den Berg. Trotz großer Anstrengung sind am Ende aber doch alle in der Jungendherberge angekommen. Zuerst bekamen wir eine kurze Einführung von unseren Guides Matze und Caro. Die beiden waren für das ganze Schullandheim unsere Erlebnisbetreuer. Sie erklärten uns alle Regeln, die wir einhalten mussten, und sie erzählten uns auch von ihren Plänen für die nächsten Tage. Um zu sehen, ob unsere Klasse fit genug für etwas gefährlichere Sachen ist, testeten uns Caro und Matze mit verschiedenen Spielen, die auch unter anderem unser Teamwork verlangten, doch das war kein Problem für uns. Danach durften wir alle dann endlich die Zimmer beziehen und uns alles genau anschauen bis es Abendessen für alle gab. Nach dem Essen hatten alle dann ein wenig Freizeit die wir meistens mit Spielen oder auch mit Ausruhen verbracht haben.

Am Dienstag fand die Orientierungswanderung statt. Wir teilten uns in fünf Gruppen auf und jede Gruppe bekam einen Kompass, eine Karte und ein Ziel, zu dem die jeweilige Gruppe die anderen dann führen sollte. Bevor es losging ordneten wir alle unsere Ziele so an, dass ein Rundgang rund um Burg Wildenstein in mitten von Höhlen und Felsen im Donautal zustande kam. Die Schwierigkeit bei der ganzen Sache war allerdings, dass unsere Erlebnisbetreuer uns nicht bei der Wegsuche helfen durften, aber nach einer ca. 13 km langen Wanderung kamen wir alle wieder in Wildenstein an.

Am Mittwoch war das besteigen der Riesenleiter und das Bauen der langsamsten Murmelbahn unsere Programmpunkte. Mit guter Ausrüstung bestiegen wir immer zu dritt die Riesenleiter. Jeder Kletterer hatte auch ein Sicherungsteam, das aus zwei Personen bestand. Die einzelnen Abstände der Stufen der Leiter wurden immer größer und somit wurde es immer schwerer ganz nach oben zu klettern. Im ersten Durchgang hatten die jeweils immer drei Kletterer ein weiteres Seil, das als Unterstützung zum Festhalten diente. Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann mit dem zweiten Durchgang weiter, aber dieses Mal musste man ohne das Hilfsseil nach oben kommen. Anschließend nahmen wir dann an dem Wettbewerb, bei dem es um die langsamste Murmelbahn der Welt ging, teil. Anfangs gab es mehrere Schwierigkeiten doch am Ende haben wir es gemeinsam geschafft eine Murmelbahn zu bauen die über eine Minute dauerte. Den Rekord haben wir leider nicht überbieten können aber wir hatten viel Spaß beim Bauen und das ist das Wichtigste.

Am Donnerstag fand das Kanufahren satt. Wir fuhren noch mit einer anderen Klasse, die ebenfalls auf Burg Wildenstein waren, mit dem Bus nach Riedlingen. Wegen eines Streits der Mädchen war die Stimmung von denjenigen nicht wirklich gut. Die andere Klasse aus Baden fing dann an im Bus Lieder zu singen, die unter anderem Schwabenfeindlich waren und die Jungs aus unserer Klasse sangen dann lustige Lieder, um die Mädchen wieder aufzuheitern und das funktionierte. Es entstand ein "Sing Battle" zwischen den zwei Klassen. Die lautesten und kreativsten Liedsänger gewannen und das war natürlich unsere Klasse 😊 Nach der fast zu kurzen Busfahrt bekamen wir eine kurze Einführung mit Regeln, die wir beachten mussten, von Matze und Caro. Danach gab es für jeden eine passende Schwimmweste und es waren immer 3-4 Personen in einem Kanu. Nach einer Stunde Fahrt machten wir eine kurze Pause und wir konnten dann mit Klamotten in der Strömung schwimmen. Später ging‘s dann wieder weiter und die zweite Strecke dauerte drei Stunden lang. Müde aber glücklich kamen alle sicher am Ziel der Fahrt in Zwiefaltendorf an. Dort mussten wir uns dann leider von unseren Erlebnisbetreuern verabschieden, da es für sie wieder nach Hause ging. Auf der Rückfahrt mit dem Bus waren dann alle so fertig, dass mehr als die Hälfte von unserer Klasse einschlief. Am Abend grillten wir noch und später machten wir eine Nachtwanderung.

Am Freitag mussten wir unsere Sachen packen und die Zimmer saubermachen. Nach dem Frühstück machten wir uns dann auf den Weg nach Beuron. Wir wanderten mit unseren Rucksäcken nach unten und die Koffer wurden mit dem Taxi nach hinterher gebracht. Auf dem Weg nach unten machten wir noch einen kurzen Stopp in einer Höhle. Von Beuron aus fuhren wir dann mit dem Zug nach Sigmaringen und von dort aus nach Aulendorf und von Aulendorf dann wieder zurück nach Schussenried. Am Bahnhof wurden alle von ihren Eltern herzlich erwartet und dort endete dann das Schullandheim.

Vielen Dank an Herrn Weichhard und Frau Richter für eine unvergessliche Zeit!

Konzentrationslager oberer Kuhberg in Ulm – Klasse 9 auf Exkursion

von Maria Huber

Die Klasse 9 besuchte am 22. Mai 2017 mit den 9ern aus Aulendorf das von den Nazis gebaute Konzentrationslager in Ulm, das sich unter einem Motorradwaschplatz des Wachpersonals befindet. Diese Lager gab es ab 1933 überall. Der Museumsdidaktiker Tobias Jeske hatte mit den Geschichtslehrerinnen beider Schulen zusammen ein Programm entworfen, das mehr beinhaltete als die normalen Führungen.

Zuerst stellten die Schüler ihren ersten Eindruck mit Kohlenzeichnungen dar und anschließend gab es eine große Führung. Die Erzählungen und Berichte von Einzelschicksalen füllten die Museumsgemäuer mit Leben. Oft wurden Beispiele in Opfer- und Tätersichten erklärt. Außerdem erzählte Herr Jeske, wie die Nazis ihre Gegner mundtot machten und welche Foltern dabei eingesetzt wurden. Zum Beispiel ließ man das Opfer in Kälte und Nässe frieren, erlaubte ihm nicht allzu viel Schlaf und ließ es hungern. Zusätzlich musste das Opfer sinnlose Arbeit Tag für Tag erledigen, was alles zusammen seinem Verstand nicht gut tat.

Aktionstage Politik

von Maria Huber

Am 24. März fanden politische Aktionstage für die 8er und 9er statt und eine Woche später für die 9er und 10er.

Die Klasse 8 bekam einen Einstieg in das Thema Politik, da sie das Fach Gemeinschaftskunde erst seit einem halben Jahr haben. Den Workshop leiteten Adriane Schilde und Carolin Grulms und sie halfen den Schülern Antworten zu finden auf die Frage: „Politik – was ist das eigentlich?“. Außerdem wurde das Thema „politisches Handeln“ behandelt.

Das Thema der 9er war „In Vielfalt geeint – Lernort Europa“ und wurde von Pablo Streich und Jonas Hilla geleitet. Im Mittelpunkt standen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der europäischen Staaten sowie die Errungenschaften der Europäischen Union.

Die 9er und 10er behandelten das Thema „Bundestag macht Schule“. Dabei erfuhren sie, wie die Arbeit eines Parlamentariers aufgebaut ist und beschäftigen sich mit der Frage, was es eigentlich bedeutet, dass Abgeordnete in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt werden. Zusätzlich wurde geklärt, dass die Abgeordneten nicht an Aufträge und Weisungen gebunden sind, sondern nur auf ihren Verstand hören. Außerdem gab es noch ein Planspiel, dessen Diskussionsthema ein generelles Alkoholverbot für Jugendliche war.

Dieses Planspiel wurde durchgeführt und organisiert von Markus Geray, Katrin Reutter und Kathrin Schuler. Ihnen sowie Adriane Schilde, Carolin Grulms, Pablo Streich, Jonas Hilla und Frau Wehling, die diese Aktionstage auf die Beine gestellt hat, gilt einen herzlichen Dank.

CoolTUR fragt nach:

Wie ist das so als Schulsozialarbeiterin, Anna Halder?

von und mit Maria Huber und Juri Weichhard

Schulsozialarbeiterin ist ein abwechslungsreicher aber trotzdem ganz schön schwerer Job. Man hat viel Kontakt zu Menschen aus völlig verschiedenen Altern und man weiß nie, was als nächstes passiert.

Trotzdem haben sich ca. 35 Leute in der Region Biberach/Sigmaringen dazu entschie-den. Eine von diesen ist Anna Halder, Schulsozialarbeiterin an unserer Schule und der Grundschule.

Aber wie wird man Schulsozialarbeiterin? Natürlich braucht man das Abitur, danach kommt ein Vorpraktikum und anschließend 3 Jahre Sozialarbeit als Studium. Darauf folgt noch der Bachelor mit dem Thema sozialer Arbeit.

Doch Frau Halders Kindertraumberuf war Schreinerin, bis sie im Alter von 16 bis 18 eigentlich Lehrerin werden wollte. Diese Meinung änderte sich nach einem BoGy (Berufsorientierung an Gymnasien) als Lehrerin. Sie wollte den Kindern helfen aber keine Noten vergeben und durch eine Freundin kam sie auf ihren heutigen Beruf.

Anna ist in Sigmaringen im Haus Nazaret angestellt. Es gibt zwei Treffen. Einmal alle zwei Wochen mit ihrem Chef und dem Team und anderseits alle drei Monate mit allen Schulsozialarbeitern von einer größeren Gegend.

„So ein Tag in der Schule kann man nie planen!“ erzählte Frau Halder. Trotzdem gab sie uns einen kleinen Eindruck in ihren Alltag. Zwischen 7:30 Uhr und 8:00 Uhr fängt sie in ihrem Büro mit Vorbereitungen für Termine, Klassen, etc. an und plant schon mal für ein paar Tage voraus. Jetzt heißt es entweder „Bürokram“, Termine oder bei aktuellen Problemen oder Ähnlichem helfen. Gegen 16:00 Uhr ist der Feierabend da.

Wie eigentlich jeder weiß, haben Lehrer in den Ferien frei. Doch die Schulsozialarbeit schläft nie! Anna hat nur 30 Tage Urlaub so wie bei normalen Berufen auch. Deshalb gibt es oft Aktionen von der Schulsozialarbeit, sodass ihnen in den Ferien, im Büro, nicht die Füße einschlafen. Zum Beispiel haben sie in den letzten 2 Wochen von den Sommerferien ein Programm. Wie man bei den Urlaubs-tagen sieht, sind die Schulsozialarbeiterinnen keine Lehrer und doch sind sie bei Besprechungen und Sitzungen der Lehrer dabei. „Wir sind ein Teil des Lehrerzimmers aber irgendwie auch nicht.“

Mit welchen Problemen haben sie tagtäglich zu kämpfen?

Hier konnte sie uns eine Riesenliste erzählen. Zum Beispiel bei Streit in der Klasse, unter Freunden oder auch mit den Eltern. Bei Liebeskummer und Mobbing. Manchmal aber auch bei ganz harten Fällen, in denen man das Jugendamt einschalten muss.

Vielen, vielen Dank an Anna Halder, für dieses Interview und den Einblick in ihren Job.

Bücherthema des Monats: Ferienlektüre

Die Zeit der großen Ferien naht – sechs Wochen Zeit für Freunde, Freizeit und (mindestens) ein gutes Buch. Doch wer die Wahl hat, hat die Qual. Hier sind unsere Buchempfehlungen rund um das Thema „Ferien“ – wie üblich stehen alle vorgestellten Titel in der Schülerbücherei.

P. J. Rens: Carlo Grande *(ab 12)*

Carlo tritt einen Ferienjob in einer italienischen Ferienhaussiedlung an und schon überschlagen sich die Ereignisse. Er macht neue Bekanntschaften, lernt ein nettes Mädchen aus Holland kennen und erlebt einen unvergesslichen Sommer.

M. Tamaki: Ein Sommer am See *(ab 14)*

Seit Jahren verbringt Rose mit ihren Eltern die Ferien im selben Haus am See doch dieses Jahr ist alles anders. Sie ist kein kleines Kind mehr, aber eben auch noch nicht erwachsen und erlebt eine aufregende Zeit zwischen Kindheit und Erwachsenwerden voller Geheimnisse, Sorgen und Erwartungen.

Das Buch ist ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendbuchpreis.

R.Welsh: Eine Hand zum Anfassen *(ab 12)*

Ein junges Mädchen aus Österreich besucht in den Ferien die Großmutter in England, die in einer Krebsklinik liegt. In Briefen an ihren Freund schildert sie ihre Erlebnisse und Eindrücke angesichts der vielen Kranken und des bevorstehenden Todes. So wächst sie an der Herausforderung und es gelingt ihr der schwer kranken Großmutter das Gefühl zu geben, dass etwas von ihrem Leben in der Enkelin weiterleben wird.

W. Kuhn: Mit Jeans in die Steinzeit *(ab 12)*

Die 13-jährige Isabelle verbringt ihre Ferien bei Verwandten in Südfrankreich. Bei einem Ausflug findet sie zusammen mit ihren Vettern und ihrer Cousine den Eingang zu einer eiszeitlichen Höhle. Darin entdecken die Jugendlichen 20.000 Jahre alte Zeugnisse der Cromagnon-Menschen: Skelette, Werk-zeuge und wunderschöne Höhlenbilder. Doch dann geschieht etwas Entsetzliches! Durch einen Erdrutsch wird Isabelle von den anderen abgeschnitten.

A. Behrens: Spritztour *(ab 14)*

Ian ist 17, genervt von seinem Ferienjob bei „Dunkin´ Donuts“ und will endlich sein erstes Mal erleben. Als er per Onlinechat die heiße Studentin Danielle kennenlernt, scheint dieser Wunsch zum Greifen nah: Danielle schlägt ein Treffen vor, und zwischen den Zeilen funkelt eindeutig S E X. Doch Daniella lebt am anderen Ende der USA. Und so sattelt Ian kurzerhand seine uralte Karre – die “Kreatur“ –, packt seine besten Freunde Lance und Felicia auf die Rückbank und brettert los. Vor den dreien liegt ein wahnwitziger Trip quer durch sechs US-Staaten. Ein Trip, der sie aus ihren gewohnten Bahnen wirft und an dessen Ende ihre Freundschaft nicht mehr das ist, was sie einmal war.

R. W. Roth: Lost in the USA *(ab Kl. 7)*

Frank ist 13, miserabel in Englisch und versetzungsgefährdet. Seine Eltern sehen in einem Auslandaufenthalt den rettenden Strohhalm und setzen ihn ins Flugzeug nach Amerika. Frank soll die Osterferien in Oklahoma City bei seiner Tante Trudy verbringen. Doch auf dem Kennedy Airport in New York steigt Frank in einen falschen Bus und erweitert seine Fremdsprachenkenntnisse auf völlig andere Weise als geplant… Ein English Reader (= englisches Buch mit Vokabelangaben und einfachem Englisch für Schüler), das dabei hilft, über die großen Ferien nicht alles zu vergessen…

Klassiker zum Neuentdecken:

Jules Verne: Zwei Jahre Ferien

Bereits 1888 verfasste Jules Verne seinen Abenteuerroman „Zwei jahre Ferien“, bei dem eine Schülergruppe aus einem Internet in Auckland anstatt auf die geplante Klassen-fahrt zu gehen, mit dem Schiff verunglückt und auf einer unbewohnten Insel strandet. Dort lernen die Jungen zunächst zu überleben und sich dann selbst zu organisieren, bis das Auftauchen einer gefährlichen Piratenbande neue Schwierigkeiten für die Kinder bereithält.

Bereits viermal diente der Roman als Vorlage für Film- und Fernsehproduktionen. *(Gö)*

Die MAUS-Agenten informieren

Urheberrechte bei Bildern

Für Präsentationen, etc. braucht man oft Bilder. Habt ihr euch nicht auch schon mal gefragt, ob ihr diese Bilder überhaupt benutzen dürft? Viele Bilder sind nämlich geschützt. Die Person, die das Bild ins Internet stellt, kann entscheiden, ob man das Bild benutzen, verändern oder veröffentlichen darf. Aber wie weiß ich, welche ich benutzen darf, also welche lizenzfrei sind und welche nicht?

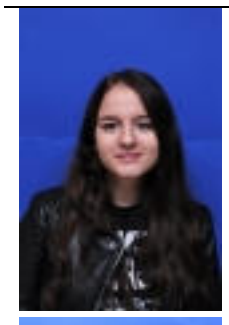
Wenn du bei Google auf Bilder wechselst, auf Tools und dann auf Nutzungsrechte klickst, kannst du zwischen fünf verschiedenen Optionen wechseln. Am besten nimmst du **zur nicht kommerziellen Verwendung gekennzeichnet** oder **zur nicht kommerziellen Verwendung und Veränderung gekennzeichnet.**

Zur nicht kommerziellen Verwendung gekennzeichnet – das bedeutet, dass du das Bild verwenden kannst, auf Social Media Netzwerke stellen kannst, etc. Aber du darfst sie nicht bearbeiten!

Zur nicht kommerziellen Verwendung und Veränderung gekennzeichnet – das bedeutet, dass du das Bild verwenden kannst, auf Social Media Netzwerke stellen kannst und auch bearbeiten darfst.

Falls ihr mehr erfahren wollt, ist hier noch ein Link:

Für alle Beiträge auf dieser Seite sind die jeweiligen Schüler verantwortlich.



NAME: JULIA BECKER
SPITZNAME/N: JULI

NAME: SEBASTIAN BRAUN
SPITZNAME/N: SEBI, SEBBO, CAPO
LIEBLINGSFÄCHER: SPORT, MATHE
TYPISCH ICH: LIEBE ZUM FRANZÖSISCHEN
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: SIEGTOR BEIM MAGNUSFESTTURNIER

NAME: LARA BÜCHELER
SPITZNAME/N: LALI
LIEBLINGSFÄCHER: MATHE, ENGLISCH
TYPISCH ICH: KLASSEN-ARZT, GUTES ESSEN
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: ZU FAUL ZUM STRECKEN, SPORT-ASS
LEGENDÄR WÄHREND MEINER SCHULZEIT: GLOBUS, BEARBEITETE BILDER, RESPEKT-REIFEN

NAME: PAUL GEIGER
SPITZNAME/N: PAULI
LIEBLINGSFÄCHER: SPORT, BK
TYPISCH ICH: U16, SCHWEIßEBAUEN MIT LUDWIG
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: MODELKARRIERE MIT MILLI

NAME: EVA HAAGE
SPITZNAME/N: EVO
LIEBLINGSFÄCHER: ENGLISCH, FRANZÖSISCH, MATHE
TYPISCH ICH: IMMER ALLE HAUSI, „DU OPFER!"
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: ALS EINZIGE FRANZE-HAUSE
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: IHR SEID ALLE OPFER!

NAME: MILENA MAIER
SPITZNAME/N: MILLI
LIEBLINGSFÄCHER: MUSIK, MATHE, SPORT
TYPISCH ICH: IMMER AM ESSEN/REDEN
LEGENDÄR WÄHREND MEINER SCHULZEIT: SILAS KOTZT AUS DEM FENSTER, JONA DER HUND
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: GFS BEI HERRN HAULER

NAME: CELINA RAMIC
SPITZNAME/N: CELI
LIEBLINGSFÄCHER: ENGLISCH, MUSIK
TYPISCH ICH: IMMER AM SINGEN
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: MIFO-SPEZIALIST
LEGENDÄR WÄHREND MEINER SCHULZEIT: GLOBUS, SILAS KOTZT AUS DEM FENSTER
RAT AN DIE NACHWELT: STUHLT BEI FRAU RAPP IMMER AUF!

NAME: LARS SCHMID
SPITZNAME/N: LARSI MAUSI
LIEBLINGSFÄCHER: MATHE, SPORT
TYPISCH ICH: GROßE FLASCHE EXA, WÄRMESTÖRUNG, WEICHE HAARE
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: WURSTSEELEN-HEADSHOT ÜBER DEN GANZEN PAUSENHOF
LEGENDÄR: GLOBUS, BUTTER AN DIE WAND
MEIN RAT: AB UND ZU MAL SCHEIßEBAUEN IST OKAY.

NAME: KATRIN WAHLE
SPITZNAME/N: KATY
LIEBLINGSFÄCHER: BK
TYPISCH ICH: PESSIMISTISCH, OFT VERLETZT, MELDE MICH FAST NIE
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: ZWEI PATELLA-LUXATIONEN IN STUNDEN VON FR. WEHLING, DIE MEISTEN FEHLTAGE DURCH KRANKENHAUSAUFENTHALTE
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: BEI KLASSENARBEITEN VON FRAU RAPP IMMER DIE PUNKTE NACHZÄHLEN

NAME: LUDWIG BLÄSCHKE
SPITZNAME/N: LUDI, LUDE, PLASTIK
LIEBLINGSFÄCHER: GROßE PAUSE
TYPISCH ICH: BEI ARBEITEN ODER TESTS FEHLEN; MONTAG IN DER 1. STUNDE NICHT ANSPRECHBAR
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: ATTEST VOM AMTSARZT, MEHR FEHLTAGE ALS ANWESENHEITSTAGE

NAME: SOPHIE BROCKMANN
SPITZNAME/N: SOPPEL
LIEBLINGSFÄCHER: MUSIK, MATHE
TYPISCH ICH: LAUT, IMMER AM REDEN
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: GRÖßTER BAUER EU-WEST
LEGENDÄR WÄHREND MEINER SCHULZEIT: SILAS KOTZT AUS DEM FENSTER

NAME: STEFAN FISCHER
SPITZNAME/N: STEFFFFFFFFFFFFFFFFFFF
LIEBLINGSFÄCHER: SPORT, FRANZÖSISCH ♥
TYPISCH ICH: DETENTION CLUB
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: GEDICHT-AUS-WENDIGLERN-PROFI
LEGENDÄR: GLOBUS, BUTTER
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: FINGER WEG VOM GLOBUS!

NAME: CLEMENS GNANN
SPITZNAME/N: CLEMI
LIEBLINGSFÄCHER: FRANZÖSISCH
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: BUTTER
LEGENDÄR WÄHREND MEINER SCHULZEIT: 300-EURO-GLOBUS

NAME: JONA MACK
SPITZNAME/N: PFERDINAND
LIEBLINGSFÄCHER: CHEMIE, BK
TYPISCH ICH: DER EINZIGE, DER STRECKT
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: WUNDERSCHÖNE, KULTURELL WERTVOLLEN BILDER IM KLASSENZIMMER
LEGENDÄR: DER TEURE GLOBUS
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: MAN MUSS SEINE GFS NICHT FORMATIEREN, WENN DER LEHRER NICHTS VON COMPUTERN VERSTEHT!

NAME: SILAS MAYER
SPITZNAME/N: SILLED BÄNG
LIEBLINGSFÄCHER: ALLE NEBENFÄCHER AUßER PHYSIK
TYPISCH ICH: LANGE HAARE, „ICH WILL NICHT IN EINER KLASSE SEIN, DIE…", SCHLECHTE WITZE
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: PALME
LEGENDÄR: AUS DEM FENSTER GEKOTZT
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: KEINE GFS BEI FRAU GÖTTEL, ALLE BEI HERRN HAULER

NAME: BASTIAN RENZ
SPITZNAME/N: BASTI
LIEBLINGSFÄCHER: SPORT
TYPISCH ICH: IMMER TOP MOTIVIERT
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: 3,4 UND NE 4; JESUS-ZEUGS
LEGENDÄR: RESPEKT-REIFEN

NAME: ANDREAS SENCIUC
SPITZNAME/N: ANDI
LIEBLINGSFÄCHER: SPORT
TYPISCH ICH: RECTHSCHREIBPROFI, KANACK
MEIN BEITRAG ZUR SCHULGESCHICHTE: FEUERALARM IM DEUTSCHUNTERRICHT, MEINE RECHTSCHREIBUNG
LEGENDÄR: HUNDI-JONA, RESPECT-REIFEN
MEIN RAT AN DIE NACHWELT: ORA ET LABORA.

Diese Klasse war im Lehrerzimmer bekannt für… *(Gö)*

- ihre hohe Arbeitsmoral 😉
- ihre phänomenalen Geschichtskenntnisse 😉
- ihr jahrelanges, ausdauerndes Engagement im „Detention Club" 😉
- ihren beherzten Einsatz von Alarmanlagen in brenzligen Deutsch-Situationen 😉
- ihr Talent, Aufsätze mit Schluss zu schreiben 😉
- ihr besonderes Talent für computergestützte Grafikgestaltung
- ihre große Sangeskraft – der Chor wird euch (Männer vorallem) schwer vermissen
- ihren Einsatz für die SMV – vielen Dank an alle, die sich engagiert haben!

LITERARISCHE PARODIEN

aus dem Deutschunterricht der Klasse 10

Eine (literarische) Parodie ist eine in der Regel humorvolle Umgestaltung eines bekannten Textes, bei der trotz der Verstellung das Original erhalten bleibt. Je bekannter die Vorlage, desto besser funktioniert das Erkennen der Parodie. Am häufigsten werden Gedichte parodiert, weil sie durch ihr typisches Metrum, die Strophen länge, das Reimschema etc. im Vergleich zu Fließtexten deutlich einfacher wiederzuerkennen sind. Wer die Originale nicht erkennt, die Auflösung befindet sich hinter den QR-Codes.

Parodie
von Bastian Renz

Hat der alte Lehrermeister
Doch noch Hausi aufgegeben!
Und nun sollen seine Schüler
Auch nach seinem Willen leben.
Keine Freizeit oder Pause
Haben sie und doch
Schaff'n se mit dem Taschenrechner
Die Aufgaben gerade noch.

Mathe! Mathe!
Manche Gleichung,
dass es zur Lösung
die Konsinusfunktion des 5ten Grades ergibt.
Und der Schüler, fertig und lachend,
die Aufgabe schließlich doch noch besiegt.

Und nun komm, du alter Lehrer!
Nimm die schlechten Lösungen,
ich hab's ja nicht umsonst gemacht,
und die Aufgabe vollbracht.
Mit deinen Augen lese,
Und du mir dann sagst,
weil ich für den Stress hören will,
wie du die 1 mir gabst.

Mathe! Mathe!
Manche Gerade,
dass es zum Zeichnen
die Ankathete, Gegenkathete und Hypotenuse gebe,
obwohl der Schüler nicht weiß, was er tut,
trotzdem irgendwas zu rechnen versucht.

Seht, er läuft zum Pult hinüber,
ist schon an der Notenliste
und er zückt den Stift, der rote!
Ich wart' gespannt auf meine Note.

Und dann schreibt er,
eine „4",
ich glaub',
ich bin im falschen Film hier!

DER SCHÜLER
Gö

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stunden
So müd geworden, dass ihn nichts mehr hält,
ihm ist, als ob es tausend Lehrer gäbe
und außerhalb der Schule keine Welt.

Der dunkle Gang, die tramplend-lauten Schritte,
die durch die betongrauen Flure gehn,
ist großer Lärm, dazu Geschrei und Rufe
von Schülern, die im Treppenhause stehn.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Gedanken
sich lautlos auf – dann geht ein Wort hinein,
geht durch den Arm, den Stift aufs Blatt hernieder,
muss trotzdem nicht verstanden worden sein…

TURNHALLE WIRD IN KINO UMFUNKTIONIERT AB SOFORT KEIN SPORT MEHR

von Redaktionsschalk Juri Weichhard

Ab dem 22. Juli gibt es am Schulzentrum Bad Schussenried keinen Sportunterricht mehr weil die Turnhalle renoviert, und daraus ein Kino und eine Disco-Bar entstehen soll. Der Eintritt wird bei circa 8-12 Euro liegen. Der Gemeinderat hat mit 100 Prozent dafür gestimmt, die Argumente dafür waren: erstens die Schüler beschweren sich sowieso über zu viel Unterricht, zweitens spart es die Kosten für Sportlehrer, drittens wird dadurch mehr Geld verdient, viertens wird Bad Schussenried so attraktiver und somit ziehen mehr Leute nach Bad Schussenried. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 7 bis 5 Uhr und sonntags 2 bis 4 Uhr.

Fazit: Bad Schussenried will sich mit einer Disco-Bar und einem Kino attraktiver machen, damit mehr Menschen dorthin ziehen und es sich lohnt, Neubaugebiete anzulegen. #fakenews

GESAGT – GELACHT!?

ZITATE AUS DEM CMPG

~

Das Thema lautet seit Stunden „Ägypten", der Lehrer teilt eine Karte des Landes aus und fragt die Schüler, um welches Land es sich handelt. Keiner weiß die Antwort. Reaktion des Lehrers: „Wie wäre es mit Ägypten, ihr Flöten!"

~

Die Akzente im Tafelanschrieb fehlen zum Teil, die Schüler wollen ihre Lehrerin verbessern. Reaktion der Lehrerin: „Ach ist doch Wurscht!"

~

Lehrerin: „Was macht der Autor da?"
Schülerin: „Er schreibt ein Gedicht."

~

Lehrer: „Manchmal steht man bei so einer Aufgabe auf dem Schlauch aber man kann es ja schriftlich rechnen, dann muss man die 2 runterholen."

(und wenn man derzeit in Klasse 6 ist, kann man sich nach einer solchen Aussage hormonbedingt nicht mehr halten vor lachen…)

~

Der Gürtel des Lehrers ist sehr weit und steht deshalb neben der Schließe weit ab, sodass ihn die Schüler darauf hinweisen, den Gürtel doch zu kürzen. Er versteht: „Schneiden Sie Ihren Göttel doch ab!"

~

Lehrer über einen Kollegen: „Wenn man nach Kraft bezahlt würde, bekäme der gerade mal 5€ im Monat."

~

Schüler: „Wir haben neulich den „Sparta"-Trailer ohne Blut angeschaut.
Lehrerin: „Das ist ja wie Pornos mit Kleidung schauen."

~

Schülerausrede des Monats:
„Meine Mutter hat meinen Schreibtisch aufgeräumt und jetzt finde ich meine Hausaufgaben nicht mehr!"

~

AUF WIEDERSEHEN, FRAU ZEPF!

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 werden uns in wenigen Tagen verlassen, auch für Ilse Zepf geht die Zeit am Caspar-Mohr-Progymnasium zuende.
Seit vielen Jahren unterrichtete sie die Fächer Englisch und Französisch vor allem in der Unterstufe und legte mit ihren Merke-Einträgen und berühmtberüchtigten Abhörungen solide Grundsteine in den Bereichen Grammatik und Vokabeln, auf die ihre Schüler dann weiter aufbauen konnten. Viele Jahre lang zeigte sie den Sechstklässlern die Schönheiten Baden Badens und schenkte ihnen damit unvergessliche Erinnerungen.
Auch im Kollegium waren ihre Erfahrung und ihr Rat stets willkommen, ihre Gründlichkeit und Sorgfalt als oberste Tagebuchhüterin hingegen mitunter gefürchtet.
Wir wünschen Frau Zepf für ihren wohlverdienten (Un-)Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit, sodass sie die Zeit gemeinsam mit ihrem Mann auch wirklich genießen kann, und sind uns sicher, sie in Schussenried einmal wiederzusehen. *(Gö)*

WAS MEIN LEBEN REICHER MACHT:

Gesammelt von Stefanie Baisch:

~

Als ich an einem schönen Frühsommerabend auf der Dachterrasse lag und in meinem Buch las, bemerkte ich durch das laute Zwitschern, wie ein junger Vogel aus seinem Nest in unserer Dachrinne zu seinem ersten Flug startete.
(Schülerin, 13 Jahre)

~

Mountainbiken gehört zu meinem Leben. Ohne Fahrrad würde das Leben nicht so viel Spaß machen. Ein Hoch auf den Erfinder des Fahrrads mit viel Federweg!!
(Tim Jakob, 12 Jahre)

~

Wenn ich von der Schule nach Hause komme und dann vom Wiehern unserer Pferde oder von einer unserer Katzen begrüßt werde, dann bin ich oft glücklich.
(Tobias Haag, 13 Jahre)

~

Fußballspielen gehört in mein Leben. Es macht mein Leben reicher. Wenn ich mich dann noch in meiner Freizeit mit meinen Freunden treffen kann, dann macht mein Leben Spaß.
(Tobias Rieger, 13 Jahre)

~

Wenn ich lese, fühle ich mich frei. Es lässt mich die normale Welt eine Weile vergessen und ich finde mich im Buch wieder.
(Maria Huber, 13 Jahre)

~

Ein Mädchen läuft seinen Schulweg entlang. Als sie sich umdreht schmunzelt sie. Ihr kleiner Bruder rennt hinter ihr her, bis er sie einholt.
(Lara Jakob, 12 Jahre)

~

Ich finde es schön, wenn man in den Nachrichten mal nichts über Krieg hört, sondern auch einmal etwas über Kultur, Frieden und Umweltprojekte. Wenn man immer nur die traurigen und schockierenden Nachrichten hört, dann denkt man am Schluss noch, dass es nirgendwo in der Welt Frieden und Hoffnung gibt.
(Juri Weichhard, 13 Jahre)

~

Tanzen bringt mich in eine andere Welt. Es beruhigt mich.
(Schülerin, 13 Jahre)

~

Wenn ich daran denke, wie viele Freunde hinter mir stehen, mich unterstützen und aufmuntern, wenn es mir schlecht geht, bin ich glücklich. Danke, dass ihr mit mir lacht und Zeit verbringt, DANKE!
(Leah Bücheler, 13 Jahre)

~

Im Winter gemeinsam im Skiurlaub, im Sommer in unserem Riesenpool. Eigentlich ist alles bereichernd, was ich mit meiner Familie zusammen erlebt habe.
(Schülerin, 13 Jahre)

~

DEADLINE für die nächste Ausgabe von CoolTUR ist Fr. 27.10.17!

Wir freuen uns weiterhin über neue Mitglieder im Redaktionsteam (Artikel, Planung, Organisation…) und freie Mitarbeiter, die Artikel, Fotos, Zitate, „Werbung" und alles, was euch sonst noch einfällt, beisteuern möchten!

IMPRESSUM: Diese Ausgabe der Schülerzeitung CoolTUR wurde erstellt vom Redaktionsteam Amelie Härle (Kl. 6), Indra Mahler (Kl. 6), Maria Huber (Kl. 7) und Juri Weichhard (Kl. 7) unter der Anleitung von Anna Göttel (Lektorat, Layout). Einzelne Beiträge wurden (mit-)verfasst von Stefanie Baisch (Lehrerin), Johanna Sitzmann (Kl. 5), Marie Rauser-Härle (Kl. 6), Lisa Sock (Kl. 7), Anna Schilling (Kl. 9) und Jona Mack (Kl. 10). Vielen Dank!
Alle verwendeten Bilder sind Eigentum der Redaktion bzw. des CMPG, unterliegen einer CC0-Lizenz und sind somit gemeinfrei und auch ohne Quellenangabe verwendbar, bzw. sind andernfalls mit ihrer Quelle angegeben.